

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Macht des Schicksals

**Verdi, Giuseppe
Werfel, Franz**

Leipzig [u.a.], [1926]

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-81553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81553)

DON CARLOS

Wir bleiben verbunden,
Wie wir uns gefunden.
Du wirst gesunden.
Vertrau dem Geschick,
Das allmächtig das Leben lenkt

ALVARO

Die Wolke sinkt.
Die Welt verklingt...
Mein Freund leb wohl!

(Er sinkt in Ohnmacht)

DON CARLOS

Gesesung winkt.
Mein Freund, leb wohl!

*(DER CHIRURGUS und ZWEI SOLDATEN tragen ihn ins Neben-
zimmer)*

SECHSTE SZENE

Arie und Stretta

(DON CARLOS allein, später DER CHIRURGUS)

DON CARLOS

O Tod! Du Wort des Grauens!
So jugendlich, so mutig,
Und schon der Tod!!
Wer kann das Schicksal fassen?

(Unruhig)

Beim Namen Calatrava zuckte er
So wüßte er auch von der Schmach meines Hauses?

(Plötzlich)

Teufel! Welche Ahnung!?
Er selbst ist der Mestize!
Die braune Farbe?! Er ist es!

(Er greift sich an die Stirn)

Das ist ja Wahnsinn!

(Er hebt das Briefpaket hoch)

Ich halte hier die Wahrheit!

(Mit einer wilden Bewegung will er das Paket aufreißen)

(Er hält inne)

Diese Blätter?! Was tu ich!?

Soll den Schwur ich ihm brechen,

Der ich mein Leben ihm verdanke?

Ich hab's vergolten.

Ist er der Verführer und der Mörder,

Der geschändet meinen Adel?!

(entschlossen)

Ich will Klarheit mir schaffen!

(Er löst das Band des Pakets)

Hier sieht mich niemand.

(Er blickt sich um)

Niemand?

(sehr stark)

Ich seh' mich selber!!

(Er wägt die Briefe in seiner Hand)

Hier ist das Schicksal leicht nur verschlossen.

Wird es das Wort meines Lebens enthalten?

Nur für die Ehre will ich's entfalten,

Das ich erlöst bin vom Banne der Schmach.

(Er besinnt sich)

Heilig der Schwur, den ein Mann geschworen!

Heiliger noch des Freundes Geheimnis!

Ja selbst die Wahrheit sei mir verloren,

Die Wahrheit selber sei verloren,

Kann ich sie finden nur durch Verrat.

Weiche von hinnen,

Gier der Gedanken!

Selbst meiner Ehre setze ich Schranken,

Kann ich sie rächen nur durch Verrat,

Andere Beweise muß ich mir suchen,

Hinweg!

(Er schleudert das Paket auf den Tisch. Die Umhüllung geht auf und die Briefe liegen frei)

Das Band ist offen . . . Ich will nichts lesen.
Was? Auch ein Bildnis?! Soll ich es ansehen?
Ich erliege . . .

(Er zieht das Bild aus den Briefen)

Gott!! Leonore!!

Ja, Alvaro ist Hereros.

Er blieb am Leben, von meiner Hand zu sterben!

DER CHIRURGUS

(zeigt sich in der Tür)

Freudige Meldung! Er ist gerettet!

(Verschwindet)

DON CARLOS

Gerettet? Gerettet! Gerettet!!

(Er tritt in wilder Bewegung vor)

A h!

Er wird leben. Berauschesndes Feuer
Fühl' ich herrlich die Brust mir durchdringen.
Meine Sendung darf ich vollbringen
Trunkene Rache reißt mich hin.
Hohes Erbteil meines Rechtes,
Meines Wappens, ich verfecht' es.
Und die Schande des Geschlechtes
Wasch' ich rein in seinem Blut!
Denn ich bin der Racheengel,
Den die Gottheit selber sendet.
Reiner Adel ist geschändet.
Seiner Sühnung bin ich Herr.
Ja er lebt, vor mir zu stehen,
Mit des Mörders bleicher Stirne.
Und die Schwester, seine Dirne,
Sie bezahlen mit ihrem Leben,
Sie bezahlen ihre Schuld mir mit dem Tode.
Und so wird meines Vaters
Heiliger Name wieder rein.
Der Mestize und seine Dirne
Zahlen mit dem Tod.
Dieser Bastard und seine Dirne

Zahlen ihre Schuld.
Dann erstrahlt der heilige Adel
Meiner Väter rein!

(Schnell ab)

Rasch Verwandlung

Sechstes Bild

SIEBENTE SZENE

Der Marktplatz zu Velletri, dessen Häuser
zu Ruinen geschossen sind

*Einige Jahrmarktsbuden. In der Mitte, etwas erhöht, ein bunt-
geflicktes Zelt, vor dem PREZIOSILLA sitzt. Italienische und
spanische Soldaten, Landvolk, Lagerdirnen, Marketenderinnen
drängen sich um das Zelt*

*Ein anderer Teil der Menge prominiert in dichtem Gewühl. Es ist
Spätnachmittag, der in den Abend übergeht. Bunte Lampen werden
angezündet*

Chor und Strophenlied

CHOR DER LAGERDIRNEN UND SOLDATEN

Wenn die schmetternden Signale
Zu der Feierstunde blasen,
Dann im letzten Tagesstrahle
Wird das Leben uns zum Fest.

ENTFERNTER SOLDATENCHOR

(der sich nähert)

Nur ein Märchen ist das Morgen.
Nein, wir kennen keine Sorgen.
Droht der Tod uns auch verborgen,
Nur der Tag ist unser Gott.

ALLGEMEINER CHOR

Wenn die schmetternden Signale